

## Unternehmensbesuch bei der Vogtlandmilch GmbH Plauen

### Landrat Dr. Lenk: „Schulmilch soll es in allen vogtländischen Schulen geben“

Anfang August besuchte der Landrat die Firma Vogtlandmilch, die mit 125 Mitarbeitern jährlich 220 Mio. Kilogramm Milch von rund 310 einheimischen Landwirtschaftsbetrieben aus dem Vogtland, Westsachsen und Ostthüringen verarbeitet.

Schon im Eingangsbereich machten die ausgehangenen zahlreichen Qualitätspreise und Zertifikate neugierig auf das leckere Produktsortiment.

Geschäftsführer Gerhard Steinwender erläuterte die Produktionsabläufe, in deren Ergebnis ein breites Sortiment an Molkereiprodukten der Handelsmarken „Vogtlandweide“ und „Sachsenland“ sowie an Erfrischungsgetränken hergestellt und ausgeliefert wird. Insgesamt umfasst die Palette rund 100 verschiedene Produkte in den unterschiedlichsten Verpackungen. Pro Stunde werden alleine rund fünf Tonnen Quark hergestellt – und das zweischichtig an sechs Tagen in der Woche.

Dabei ist der Geschmack, so Stein-

wender, durchaus regional abhängig und unterschiedlich.

Die auch kreativ verpackten Produkte gehen an den Lebensmittel-

über die Ländergrenzen hinweg bis nach Bayern, Friesland, nach Tschechien, in die Slowakei sowie nach Griechenland.



Geschäftsführer Gerhard Steinwender (r.) erläutert Landrat Dr. Tassilo Lenk die Produktionsabläufe

Foto: LRA

handel, Großverbraucher, das Bäckereihandwerk, Krankenhäuser und Schulen. Etikettiert sind die Lieferungen regional, aber auch

Erstaunt war der Landrat bei der Vielseitigkeit der tetrapackten Milchprodukte. Mit der Marke „Joe Clever“ und „energie“ ist die Vogt-

landmilch der einzige Schulmilch-abfüller in Sachsen.

Was heißt das für vogtländische Schulen, wollte der Kreischeff genau wissen. „Dort wo die Schulleitungen dahinter stehen klappt die Lieferung und Versorgung“, schätzte der Geschäftsführer ein. Lenk: „Da sehe ich zu Beginn des neuen Schuljahres deutlichen Nachfragebedarf. Immerhin ist Milch Bestandteil einer gesunden Ernährung und besonders gut für Kinder, die im Lernprozess stehen.“ Lenk appelliert damit deutlich an die Verantwortung der Lehrerschaft, dieses einheimische Angebot intensiver zu nutzen. Immerhin geht auch Schulmilch ins benachbarte Bayern und auch dieser Markt werde bedient, ergänzte der Geschäftsführer.

Qualität und Frische, so der Geschäftsführer weiter, sind eine Verpflichtung gegenüber dem Kunden, die je nach Bedarf auch individuell beliefert werden. Regelmäßige Qualitätskontrollen und gesamtete Auszeichnung der Produkte, die

eine detaillierte Herstellung der Produkte erkennen lassen, sind selbstverständlich. Bedingungen wie im OP-Saal nannte Steinwender die eingesetzte Technik von der Reinigung bis zur Abfüllung und Lagerung.

Für die Qualität sorgt die Kontrolle externer Fachinstitute sowie das eigene Betriebslabor. Dort kam Lenk mit der Zwickauerin Julia Hartig ins Gespräch. Sie ist im ersten Ausbildungsjahr zur milchwirtschaftlichen Laborantin. Gute Ausbildung mit Perspektive und Heimat schätzte die Abturiertin ihre Berufswahl ein. Im Labor arbeiten ausschließlich Frauen und im gesamten Betrieb beträgt deren Anteil rund 30 Prozent, lobte der Firmenchef seine Mannschaft. Unternehmen familienfreundlich zu organisieren, darin sieht auch Lenk zukünftige Chancen. „Auch das Kinderkriegen gehört zum unternehmerischen Konzept“, waren sich Landrat und Firmenchef einig.

## Brass Band spielt in Südtiroler Bergen

Am 07. August startete die Brass Band des Julius-Mosen-Gymnasiums Oelsnitz ihre Fahrt nach Südtirol. Ziel war ein Auftritt während der Gedenkfeier zu Ehren des Südtiroler Volkshelden Andreas Hofer.

Begleitet hatten uns Bandmusiker Frau Lohse, der Vorsitzende des Fördervereins, Herr Scharf, der Historiker Herr Dr. Naumann sowie Herr und Frau Fengler.

Von unserem Domizil im Südtiroler Weintal aus starteten wir am nächsten Tag unsere Tour durchs Passeiertal, bei der wir in Hofers Geburtshaus „Sandwirt“ einen Einblick in die Geschichte Südtirols und seines Freiheitskämpfers erhielten.



Am Abend stand unser Auftritt zur Andreas Hofer-Gedenkmesse in der Sachsen-Klemme auf dem Plan. Hier hatten die Tiroler den sächsischen Soldaten im Jahre 1809 schwer zugesetzt. Der Abend wurde für alle Beteiligten zum unvergesslichen Ereignis. Begleitet von der Musik der Brass Band hatte sich das Wetter vom bewölkten Himmel zu einem wahren Sturzbach gewandelt. Dem Anlass angemessen spielten wir auch die Südtiroler Nationalhymne „Zu Mantua in Banden“, deren Text aus der Feder Julius Mosens stammt.

Die Feierlichkeit galt Opfern und Auswirkungen der Kämpfe von vor 200 Jahren und der Botschaft, Unterdrückung eines Volkes nicht hinzunehmen. Am nächsten Morgen spielte die Band beim Frühschoppen im Nachbar-dorf auf, um sich danach auch schon wieder zu verabschieden.

Der Einblick in die Südtiroler Geschichte und die Freundschaft, die seit mehreren Jahren zwischen unserer Schule und den dort ansässigen Traditions- und Gedenkvereinen besteht, ließ uns Aufwand und Strapazen der Reise vollkommen vergessen. So freuen wir uns schon auf die nächste Fahrt der Mosen's Brass Band ins wunderschöne Südtirol.

Tobias Neidel

## ALG II-Empfänger im Vogtlandkreis:

### Geringster Anteil im statistischen Landesvergleich

Im Vergleich der sächsischen Landkreise bezüglich ihrer Anzahl an Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfängern nach SGB II nimmt der Vogtlandkreis weiterhin den vordersten Platz ein. Das geht aus der aktuellen Halbjahresanalyse hervor, in der einwohnerbezogen der Vogtlandkreis den geringsten Anteil an Leistungsempfängern im statistischen Landesvergleich aufweist.

Beim Anteil der ALG II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung liegt der Vogtlandkreis mit 7,7 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt des

Freistaates Sachsen mit 9,0 Prozent. Bei über 277.000 registrierten Bedarfsgemeinschaften im Freistaat Sachsen entfallen 14.112 auf den Vogtlandkreis. Bei einem sachsenweiten Durchschnitt von 11,6 Prozent wird der Vogtlandkreis als einziger sächsischer Landkreis mit einem Wert unter der Zehn-Prozent-Marke ausgewiesen.

Seit Einführung der Regelung 2005 konnte der Vogtlandkreis mit zahlreichen Maßnahmen auf dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt sowie mit zahlreichen Projekten Steigerungs-

raten verhindern.

So erfolgen u. a. Sofortgespräche bei der Arbeitsvermittlung wie auch gezielte Maßnahmen, die mit den Beispielen „Modell 50 plus“ oder für alleinerziehende Mütter gute Resultate zeigten, lobt Landrat Dr. Lenk das Engagement der von Martina Kober geleiteten gemeinsamen ARGE.

Es muss alles getan werden, um die Menschen in Arbeit und Lohn zu bringen, beschreibt Lenk die weiterhin wichtigste Arbeit der Behörde in der Gesamtverantwortung der kreislichen Wirtschaftsförderung.

## Vogtland Panorama Weg® unter den Top Ten



Bis zum 19. 07. 09 fand die Internetabstimmung für die 10 beliebtesten Wanderwege Mitteldeutschlands statt.

Organisiert wurde die Wahl vom Mitteldeutschen Rundfunk. Insgesamt 33 Wanderwege in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen standen zur Auswahl. Die Ergebnisse werden in der Sendung „TOP TEN“ am Mittwoch, den 02. September 2009 von Moderator Olaf Berger vorgestellt. „Welchen Platz der Vogtland Panorama Weg® erzielte, verrät uns das MDR noch nicht, aber ein Drehteam des MDR

war Anfang August auf unserem Qualitätsweg unterwegs“, sagt Bärbel Borchert vom Tourismusverband Vogtland. „Wir sind nach den schönsten Drehorten und interessantesten Geschichten zum Weg befragt worden.“ Und an Bekanntheitsgrad können der Weg und die gesamte Region durchaus noch zulegen. „Neben dem reinen touristischen Marketing nutzen wir gerne jede Gelegenheit, die sich für die Bewerbung der Region und des Qualitätsweges bietet.“ Dazu zählte auch die Sommertour von Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der mit ca. 120 Wanderern bei strahlendem Sonnenschein auf dem Vogtland Panorama Weg® unterwegs war. Auf dem ca. 3 km langen Abschnitt zwischen Bahnhof Jocketa und Pfaffenmühle führte der Vorsitzende des Tourismusverbandes

Vogtland und Landrat, Dr. Tassilo Lenk, die Vertreter aus Politik, Wander- und Tourismusverbänden durch das wildromantische Elster- und Nymphenal. Dabei kamen die Tourismusvertreter, Wandervereine, Wegewarte und Gemeinderäte mit dem Ministerpräsident ins Gespräch.

Nach der Wanderung zeigte dieser sich beeindruckt von Konzept und Umsetzung des bereits zum zweiten Mal zertifizierten Qualitätsweges. Er würdigte die herausragende Stellung der Wanderregion Vogtland in Sachsen, die auch deutschlandweit für Anerkennung sorgt, und bedankte sich bei allen haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen im Vogtland für die ausgezeichnete Arbeit am Wanderwegenetz der Region.